

Stenographisches Protokoll

über die

8. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 11. März 1892.

Inhalt:

Petitionen.

Auflage.

Wahlen, und zwar:

1. eines Ersatzmannes für den Landes-Ausschuß-Beisitzer Herrn Dr. Alexander Wanniach aus der Gruppe der Handelskammer und der Städte und Märkte.
2. eines Ersatzmannes für den Landes-Ausschuß-Beisitzer Herrn Dr. Ritter v. Schreiner aus dem ganzen Hause.
3. eines Sonder-Ausschusses, bestehend aus neun Mitgliedern, zur Verathung der Landtagsbeilage Nr. 50, enthaltend den Bericht des Landes-Ausschusses mit der Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Regelung des Sanitätsdienstes in den Gemeinden.
4. eines Mitgliedes in den Finanz-Ausschuß an Stelle des Herrn Dr. Reichner.
5. eines Mitgliedes in den Eisenbahn-Ausschuß an Stelle des Herrn Dr. Reichner.

Zuweisung von Vorlagen des Landes-Ausschusses, und zwar:

1. des Berichtes des Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Organisation zur Förderung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen (Beilage Nr. 56);
2. der die Einschränkung der Märkte (pag. 10), Straßenangelegenheiten, Subventionen (pag. 22—31), Bahnhof-Zufahrtsstraßen (pag. 32—33), Erhebung der Sichelndorfer Straße zur Bezirksstraße I. Classe (pag. 33), den Antrag des Grafen Lamberg, betreffend die Vernachlässigung der Gemeindefstraßen, und Antrag gegen Auflösung von Bezirksstraßen I. Classe (pag. 34), die Wasserbauten (pag. 36—62), Wildbachverbauungen (pag. 62—65), Grundlasten- und Collectur-Ablösung, Hebung der Rindviehzucht, Bezirksthierärzte (pag. 65—67), Jagdangelegenheiten (pag. 76), Fischereigesetz (pag. 76—78), Landes-Hufbeschlagschule (pag. 94—96), Landes-Alterbauschule (pag. 97—102), Landes-Agrarrath (pag. 102), Samen-Controlstation (pag. 104), Landes-Obst- und Weinbauschule (pag. 105) betreffenden Theile des Rechenschaftsberichtes (Beilage Nr. 9) an den Landescultur-Ausschuß;

3. des Berichtes des Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde St. Peter am Kammerberg im Gerichtsbezirke Oberwölz um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 75 Percent, dann der Ortsgemeinde Oberwölz um Bewilligung zur Einhebung einer 70percentigen Gemeindeumlage für die Ortsgemeinde und außerdem zur Einhebung einer Umlage von 30 Percent für die Catastralgemeinde Stadt Oberwölz pro 1892 (Beilage Nr. 57);
4. des Berichtes des Landes-Ausschusses mit einem Gesetzentwurfe, betreffend die Abänderung der Dienstbotenordnung (Beilage Nr. 64);
5. der die Gemeinde- und Bezirksvertretungs-Angelegenheiten (pag. 9—10), Armenwesen (pag. 10), Polizei-Angelegenheiten (pag. 12), Gendarmerie (pag. 13), Gemeinde- und Bezirksparcassen und Vorschußvereine (pag. 183) betreffenden Theile des Rechenschaftsberichtes (Beilage Nr. 9) an den Gemeinde-Ausschuß;
6. des die Eisenbahnen betreffenden Theiles des Rechenschaftsberichtes (Beilage Nr. 9, pag. 34—36) an den Eisenbahn-Ausschuß;
7. der die Handels-Akademie (pag. 78), Landes-Museum und Joanneum (pag. 80—83), Landes-Oberrealschule (pag. 83), Landes-Gymnasium in Leoben (pag. 84), Landes-Untergymnasium in Pettau (pag. 86—88), Landes-Bürgerschulen (pag. 88—90), Bildergalerie und Zeichen-Akademie (pag. 90), Taubstummen-Anstalt (pag. 91—94), Berg- und Hüttenchule (pag. 108—110) und Volksschulen (pag. 110—123) betreffenden Theile des Rechenschaftsberichtes (Beilage Nr. 9) an den Unterricht-Ausschuß;
8. des die Natural-Verpflegstationen betreffenden Theiles des Rechenschaftsberichtes (Beilage Nr. 9, pag. 18—22) an den Finanz- und Gemeinde-Ausschuß zur gemeinsamen Verathung;
9. des die Partie des Rechenschaftsberichtes „Reblaus“ (Beilage Nr. 9, pag. 66—76) betreffenden Theiles an den zu wählenden Sonder-Ausschuß für Weincultur.

Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 11), betreffend das Ansuchen der Marktgemeinde Eisenerz im gleichnamigen Gerichtsbezirke um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 80 Percent für das Jahr 1891. (Annahme des Antrages der Gemeinde-Ausschusses.)

Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 29, über das Ansuchen des Bezirkes Murek um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 41 Percent für das Jahr 1892. (Annahme des Antrages des Gemeinde-Ausschusses.)

Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 36, betreffend das Ansuchen der Marktgemeinde Eibiswald im gleichnamigen Gerichtsbezirke um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 125 Percent für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 58. — Annahme des Antrages des Gemeinde-Ausschusses.)

Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 23 und 45, betreffend das Ansuchen des Bezirkes Birkfeld um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 55 Percent für 1891 und von 60 Percent für 1892. (Beilage Nr. 59. — Annahme des Antrages des Gemeinde-Ausschusses.)

Beginn der Sitzung: 10 Uhr 17 Min.

Vorsitzender: Se. Exc. Landeshauptmann Gundaker Graf Wurmbbrand-Stuppach. Schriftführer: Abg. Josef Proboisch und Dr. Theodor Starkel.

Von Seite der Regierung anwesend: Se. Excellenz Statthalter Freiherr v. Rübeck und Statthaltereisecretär Bezirkshauptmann Graf Wickenburg.

Landeshauptmann: Das Haus ist beschlußfähig; ich erkläre daher die Sitzung für eröffnet.

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung wurde keine Einwendung erhoben, ich erkläre dasselbe somit für genehmigt.

Ich bitte die eingelaufenen Petitionen zu verlesen:

Schriftführer Dr. Starkel (liest):

„Petition Nr. 121 der Hedwig Schneller, Med.=Doctorswitwe in Graz, um Zuerkennung einer jährlichen Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Morre.)“

Landeshauptmann: Diese Petition werde ich dem Petitions-Ausschusse zuweisen. (Zustimmung.)

Schriftführer Dr. Starkel (liest):

„Petition Nr. 114 des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark um eine Jahres-Subvention von 1200 fl. für 6 Jahre behufs geologischer Landesdurchforschung. (Ueberreicht durch Abg. Grafen Stürgkh.)“

„Petition Nr. 116 des katholischen Männervereines in Graz um einen entsprechenden Beitrag zu den Kosten des projectirten Neubaus eines Gebäudes für seine Knaben-Erziehungsanstalt „Borromäum“. (Ueberreicht durch Abg. Dr. R. v. Schreiner.)“

„Petition Nr. 117 des Vereines „Grazer Turnerschaft“ in Graz um Mitbenützung der landschaftlichen Turnhalle. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Reicher.)“

„Petition Nr. 118 des Marburger philharmonischen Vereines um Gewährung einer Subvention von 200 fl. für das Jahr 1892. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Neckermann.)“

„Petition Nr. 119 der Mina Verbaj, Gründerin und Leiterin des Privat-Kindergartens in Marburg um Subventionirung aus Landesmitteln. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Radey.)“

„Petition Nr. 120 der Gemeinde Oberpulsgau um Beitragsleistung zu den Alimentationskosten. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Radey.)“

Petition Nr. 122 des Vereines „Colonie“ in Graz um eine Subvention pro 1892. (Ueberreicht durch Abg. Koller.)“

„Petition Nr. 123 des Alois Kuralt, Wachmannes der landschaftlichen Hauswache, um Einrechnung seiner Militär-Dienstzeit (12 Jahre, 8 Monate, 8 Tage) in die Pension. (Ueberreicht durch Abg. Koller.)“

„Petition Nr. 124 des Michael Gold, Hausknechtes im Landhause, um Einrechnung seiner Militär-Dienstzeit (12 Jahre, 6 Monate, 16 Tage) in die seinerzeitige Pension. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Moscon.)“

„Petition Nr. 125 der Gemeinde Kraubath um Subvention zu den dringend nothwendigen Mauererschuhbauten. (Ueberreicht durch Abg. Thunhart.)“

Landeshauptmann: Diese Petitionen werde ich dem Finanz-Ausschusse zuweisen. (Zustimmung.) Aufgelegt wurde heute:

Das Protokoll über die vierte Sitzung der II. Session in der VII. Landtags-Periode des steiermärkischen Landtages am 4. März 1892.

Das stenographische Protokoll über die sechste Sitzung des steiermärkischen Landtages am 9. März 1892.

Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 26, betreffend das Ansuchen des Bezirkes Weiz um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 38 Percent für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 60.)

Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 17, betreffend das Ansuchen der Gemeinde Niegersdorf, Gerichtsbezirk Fürstenfeld, um Ertheilung

der Bewilligung zur Einhebung einer 76percentigen Gemeindeumlage für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 61.)

Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 34, betreffend das Ansuchen der Gemeinde Stainach im Gerichtsbezirke Trdnung um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 70 Percent für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 62.)

„Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 44, betreffend das Ansuchen der Ortsgemeinde Weißkirchen um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gebühr von 50 bis 100 fl. für die ausdrückliche Aufnahme in den Heimatsverband. (Beilage Nr. 63.)

Wir schreiten zur Tagesordnung:

Der nächste Gegenstand derselben ist die **Wahl eines Ersatzmannes für den Landes-Ausschuß-Beisitzer Herrn Dr. Alexander Wannisch aus der Gruppe der Handelskammer und der Städte und Märkte.**

Ich bitte die Herren Mitglieder der Handelskammer und die Herren Abgeordneten aus der Gruppe der Städte und Märkte die Stimmzetteln abzugeben. (Ueber Namensaufruf geben die Abgeordneten der Städte und Märkte und der Handelskammern die Stimmzettel ab. Nach Vornahme des Scrutiniums:)

Von 21 abgegebenen Stimmen erhielt der Herr Abg. Dr. Neckermann 20; eine Stimme entfiel auf den Abg. Dr. Kofoschinegg.

Der Herr Abg. Dr. Neckermann erscheint somit zum Landes-Ausschußbeisitzer-Stellvertreter gewählt.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die

Wahl eines Ersatzmannes für den Landes-Ausschuß-Beisitzer Dr. Ritter v. Schreiner aus dem ganzen Hause.

Ich ersuche nunmehr die Stimmzettel abzugeben. (Ueber Namensaufruf geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab. Nach Vornahme des Scrutiniums:)

Von 48 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Abg. Dr. Kofoschinegg 44 Stimmen, 4 Stimmzettel waren leer. Es erscheint somit der Herr Abg. Dr. Kofoschinegg zum Landes-Ausschuß-Beisitzer-Stellvertreter gewählt.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die

Wahl eines Sonder-Ausschusses, bestehend aus 9 Mitgliedern, zur Berathung der Landtagsbeilage Nr. 50, enthaltend den Bericht des Landes-Aus-

schusses mit der Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Regelung des Sanitätsdienstes in den Gemeinden.

Ich ersuche die Herren Abgeordneten die Stimmzettel abzugeben. (Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums):

Von 48 abgegebenen Stimmzetteln erscheinen einstimmig gewählt: Die Herren Abgeordneten Dr. Josef Kogbeck, Richard Mahr, Dr. Josef Neckermann, Alois Posch, Wolfgang Graf Stubenberg, Anton Bärnfeind und Josef Ferman. Es erhielten ferner die Herren Abg. Carl Morre 47, Dr. Theodor Starkel 45, Freiherr von Moscon 3 und Mathias Kaltenegger 1 Stimme.

Es erscheinen somit die erstgenannten 9 Herren gewählt.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die

Wahl eines Mitgliedes in den Finanz-Ausschuß an Stelle des Herrn Dr. Reicher.

Ich ersuche die Herrn Abgeordneten die Stimmzettel abzugeben. (Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums):

Von 43 abgegebenen Stimmzetteln entfielen 41 Stimmen auf den Herrn Abg. Kautschitsch, je 1 Stimme erhielten die Herren Abg. Dr. Neckermann und Pongraz.

Es erscheint somit der Herr Abg. Kautschitsch gewählt.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die

Wahl eines Mitgliedes in den Eisenbahn-Ausschuß an Stelle des Herrn Dr. Reicher.

Ich ersuche die Herren Abgeordneten, die Stimmzettel abzugeben.

(Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums):

Von 48 abgegebenen Stimmen erscheint Herr Abg. Dr. Link einstimmig gewählt.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die

erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Organisation zur Förderung der land- und forst-wirtschaftlichen Interessen. (Beilage Nr. 56.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Graf Attems: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landescultur-Ausschuß. (Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde St. Peter am Kammersberg, im Gerichtsbezirke Oberwölz um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 75 Percent, dann der Ortsgemeinde Oberwölz um Bewilligung zur Einhebung einer 70percentigen Gemeindeumlage für die Ortsgemeinde und außerdem zur Einhebung einer Umlage von 30 Percent für die Catastralgemeinde Stadt Oberwölz pro 1892.

(Beilage Nr. 57.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Dr. **Schmiderer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Gemeinde-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses mit einem Gesekentwurfe, betreffend die Abänderung der Diensthoten-Ordnung. (Beilage Nr. 64.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Karlson:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Gemeinde-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Wir kommen nun zum nächsten Gegenstande der Tagesordnung zum mündlichen Berichte des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen der Marktgemeinde Eisenerz im gleichnamigen Gerichtsbezirke um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 80 Percent für das Jahr 1891. (Beilage Nr. 11.)

Ich ersuche den Herrn Abg. Dr. Freiherrn von Störf, den Bericht zu erstatten.

Berichterstatter des Gemeinde-Ausschusses Dr. Freiherr von **Störf** (von der Tribüne):

Hoher Landtag! Der Gemeinde-Ausschuß der Gemeinde Eisenerz hat in der Sitzung vom 11. December 1890 den Voranschlag für das Jahr 1891 berathen,

das Erforderniß mit	25.548 fl. — fr.
die Einnahmen mit	851 „ 80 „
festgesetzt und beschlossen, den Abgang per	24.696 fl. 20 fr.
durch die Einhebung einer Gemeindeumlage von 80 Percent auf sämtliche in der Gemeinde vorgeschriebenen directen Steuern per 30.871 fl. 18 ¹ / ₂ fr. mit dem Betrage von .	24.696 „ 94 „
zu decken, wonach noch ein Ueberschuß von	— fl. 74 fr. verbleibt.

Ich möchte hervorheben, daß von der Gemeinde Eisenerz im Jahre 1890 100 Percent, im Jahre 1891 dagegen nur 80 Percent zur Vorschreibung begehrt wurden, obwohl der Abgang im Jahre 1891 bedeutend höher ist, als im Jahre 1890. Dies erklärt sich daraus, daß die Vorschreibung der Steuern für das Jahr 1890 21.127 fl. 35 fr., für das Jahr 1891 30.871 fl. 18 fr. betrug, also beiläufig um 50 Percent gestiegen ist, was durch das erhöhte Erforderniß für die Eisenwerke und den Bahnbau sich erklären mag.

Was die einzelnen Posten unter den Ausgaben betrifft, so möchte ich hervorheben, daß die Gemeinde Eisenerz verhältnißmäßig bedeutende Auslagen für nothwendige Bauten gehabt hat, insbesondere den Neubau des Schulhauses, das gegen 100.000 fl. kosten soll, wovon die erste Rate mit 40.000 fl. im Wege eines Darlehens aufgenommen wurde, wofür 3600 fl. für die Verzinsung und Amortisirung im Präliminare eingesezt erscheinen; außerdem treten hinzu die Kosten für Canal- und andere Bauten im Betrage von 1237 fl. 50 fr., für den Ankauf eines Isolirhauses für Infectionskrankheiten mit 2000 fl., für Kirchen-Restauration mit 1200 fl. und andere kleine Posten. Außer diesen bedeutenden Ausgaben für Bauten muß ich noch hervorheben, daß verhältnißmäßig hohe Beträge für Besoldungen, Löhnungen, Deputate, im Ganzen 4241 fl. 68 fr. verausgabt wurden, dagegen die Auslagen für die Armen im Jahre 1891 zurückgegangen sind gegen das Jahr 1890. (4852 fl. 70 fr. gegen 5589 fl. 20 fr.)

Ich möchte noch aufmerksam machen, daß im Präliminare Auslagen für Kirchenzwecke vorkommen, und zwar für Kirchen-Restauration 1200 fl., Patronatsauslagen 394 fl. 32 fr. und für Reinigung der Kirchenstiege 25 fl. Der Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten hat keinen Anstand genommen, diesen Posten zuzustimmen, weil es sich einerseits um eine Patronatskirche handelt, andererseits gegen die Aufstellung dieser Posten im Präliminare keine Einwendung erhoben wurde. In formeller Beziehung ist alles in Ordnung.

Ich möchte schließlich nur noch erwähnen, daß es sich hier um die Bewilligung für das Jahr 1891 handelt, welcher Gegenstand also schon im November 1890 in der letzten Session dem Landtage hätte vorliegen sollen. Es ist bedauerlich, wenn Gemeinden diese Ansuchen so spät stellen, umso mehr, als im abgelaufenen Jahre eine ordentliche Session des Landtages noch nicht zustande gekommen ist, also heuer erst nachträglich um diese Erhöhung angesucht werden mußte.

Es beantragt somit der Sonder-Ausschuß:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Marktgemeinde Eisenerz, im gleichnamigen Gerichtsbezirke, wird zur Bedeckung der Gemeinde-Erfordernisse zu der ihr bereits von der Bezirksvertretung bewilligten 60procentigen Gemeindeumlage die Einhebung einer weiteren Umlage von 20 Percent, zusammen daher einer 80procentigen Gemeindeumlage auf sämtliche in der Gemeinde vorgeschriebenen directen l. f. Steuern sammt Staatszuschlägen für das Jahr 1891 bewilligt.“

Statthalter Freiherr von **Rübeck**: Es ist von dem geehrten Herrn Berichterstatter hervorgehoben worden, daß es ein recht bedauerliches Versäumniß der Gemeinde war, diese erst nachträglich eingebrachte Vorlage vorzulegen. Ich kann diesen Ausführungen nur völlig beistimmen, und man hätte wohl erwarten können, daß von einer Gemeinde wie Eisenerz rechtzeitig daran gedacht werde, für ihre Bedürfnisse vorzusorgen. Ich erlaube mir jedoch rücksichtlich des vorliegenden Antrages nur eine Bitte an das hohe Haus zu stellen, weil es sich um eine Umlage für das Jahr 1891 handelt. Es wäre ganz gewiß zweckmäßig, wenn bei der Bewilligung ausdrücklich hervorgehoben würde, daß diese Umlage von 20 Percent, wodurch im Ganzen 80 Percent zustande kommen, nachträglich bewilligt wird, und ich glaube, daß von Seite des hohen Hauses gewiß kein Anstand erhoben werden dürfte, wenn unmittelbar vor „bewilligt“ „nachträglich“ eingeschaltet würde.

Abg. Dr. Freiherr von **Störk** (G.-G.-B.): Ich glaube, die Zustimmung im Namen des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten aussprechen zu dürfen, da wir selbst schon an diese Einfügung gedacht haben. Es würde dann am Schlusse des Antrages heißen: „für das Jahr 1891 nachträglich bewilligt“.

Landeshauptmann: Ich bringe den Antrag mit dieser Einschaltung zur Abstimmung.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

mündliche Bericht des Landes-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des

Landes-Ausschusses über das Ansuchen des Bezirkes Mureck um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 41 Percent für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 29.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter die Verhandlung einzuleiten.

Berichterstatter des Gemeinde-Ausschusses **Wagner** (von der Tribüne):

Ich habe die Ehre im Namen des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 29, zu berichten.

Die Bezirksvertretung Mureck ist um Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 41 Percent eingeschritten.

Die Bezirksvertretung Mureck hat in der Plenarsitzung vom 4. December 1891 den Voranschlag pro 1892 berathen und in demselben

eine Ausgabe mit	54.610 fl. 15 fr.
eine Einnahme mit	19.135 „ 93 „
festgestellt, wodurch sich ein Abgang von	35.474 fl. 22 fr. ergibt.

Um nun diesen Abgang zu decken, ist nach der künftigen directen landesfürstl. Steuer sammt Staatszuschlägen von dem Gesamtsteuerebetrage im Bezirke Mureck per 83.883 fl. die Einhebung von 41 Percent Umlage, wodurch 34.392 „ 03 „ erzielt werden, erforderlich, so daß noch ein Abgang von 1.082 fl. 19 fr. verbleibt.

Um nun im Bezirkshaushalte der Bezirksvertretung Mureck keine Störung eintreten zu lassen, hat schon der hohe Landes-Ausschuß mit dem Erlasse vom 24. December 1891, Z. 24.377, à conto der erbetenen 41procentigen Umlage 35 Percent einzuheben bewilligt; es kommen daher nur noch 6 Percent Umlage nachzubewilligen.

Der Voranschlag wurde öffentlich aufgelegt und wurde dagegen keine Einwendung erhoben. Die übrigen gesetzlichen Formalitäten sind erfüllt, der Rechnungsabschluß pro 1890 beigelegt, in welchem an außer gewöhnliche Auslagen die Murregulirungskosten, die Kosten für Eisenbahn- und für den Wöllinger Straßenbau verzeichnet sind.

Es wird sohin die Zustimmung zur Bewilligung der Einhebung einer Bezirksumlage von 41 Percent, respective der restlichen 6 Percent empfohlen.

Der Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten stellt in Uebereinstimmung mit dem bezüglichlichen Antrage des Landes-Ausschusses folgenden Antrag (liest):

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Dem Bezirke Mureck wird zur Bedeckung der Bezirkserfordernisse zu der bereits vom Landes-Ausschusse zur Einhebung bewilligten 35procentigen Umlage noch die Einhebung von 6 Percent, zusammen 41 Percent auf sämtliche directen landesfürstlichen Steuern sammt Staatszuschlägen für das Jahr 1892 bewilligt.“

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 36), **betreffend das Ansuchen der Marktgemeinde Gibiswald im gleichnamigen Gerichtsbezirke um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 125 Percent für das Jahr 1892.**

(Beilage Nr. 58).

Berichterstatter Dr. Bayer (von der Tribüne): Hoher Landtag! Seit dem Jahre 1881 kommt die Marktgemeinde Gibiswald jährlich mit dem Ansuchen um Bewilligung höherer Umlagen.

Diese hohen Umlagen sind in Folge Sanirung der zerrütteten Vermögensverhältnisse nothwendig geworden und beruhen zum Theile sogar auf einem Landtagsbeschlusse, weil nur unter dieser Bedingung der Gemeinde Gibiswald ein Darlehen gegeben worden ist.

Der Gemeinde-Ausschuß hat in der Sitzung vom 4. November 1891 den Voranschlag für das Jahr 1892 berathen. Die gesetzlichen Formalitäten bei der Abstimmung wurden erfüllt und wurde von der einberufenen Versammlung der wahlberechtigten Gemeindeglieder die Zustimmung zur Vorlage des Beschlusses behufs höherer Genehmigung erteilt.

Es ergibt sich nach dem Voranschlage bei einer 125procentigen Gemeindeumlage noch ein kleiner Abgang von 28 fl.

Nachdem diese Angelegenheit diesem hohen Hause ohnedies satfam bekannt ist, stellt der Gemeinde-Ausschuß in Uebereinstimmung mit dem Landes-Ausschusse folgenden Antrag (liest):

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Marktgemeinde Gibiswald im gleichnamigen Gerichtsbezirke wird zur Deckung der Gemeinde-Erfordernisse für das Jahr 1892 zu den ihr bereits vom Bezirks-Ausschusse Gibiswald bewilligten 60 Percent noch die Einhebung einer

65procentigen, zusammen daher einer 125procentigen Gemeindeumlage auf sämtliche in der Gemeinde vorgeschriebenen directen landesfürstlichen Steuern sammt Staatszuschlägen für das Jahr 1892 bewilligt.“

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 23 und 45, betreffend das Ansuchen des Bezirkes Birkfeld um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 55 Percent für 1891 und 60 Percent für 1892. (Beilage Nr. 59.)

Berichterstatter ist derselbe.

Berichterstatter des Gemeinde-Ausschusses Dr. Bayer (von der Tribüne): Hoher Landtag! Die Bezirksvertretung Birkfeld hat in der Plenar-Versammlung vom 21. Februar 1891 den Beschluß gefaßt, für das Jahr 1891 eine Bezirksumlage von 45 Percent einzuhoben.

Sie bedarf bei dem geringen Steuer-Ordinarium und in Rücksicht auf die Deckung der Beiträge, die sie dem Landesfonde zurückzuzahlen hat, eine erhöhte Umlage und hat daher der Landes-Ausschuß derselben schon die Bewilligung zur Einhebung von 35 Percent für das Jahr 1892 erteilt.

Nachdem im Jahre 1891 kein Landtag getagt hat, konnte die Mehreinhebung der Bezirksumlage von 10 Percent nicht bewilligt werden.

Am 22. December 1891 hat die Bezirksvertretung wieder für das Jahr 1892 den Voranschlag berathen und festgesetzt, und auf Grund des bereits berathenen und festgesetzten Voranschlages mußte in Erwägung der durch das Hochwasser im vorigen Jahre eingetretenen Schäden und durch die unausweichliche Zahlung an den Landesfond eine weitere Erhöhung eintreten und hat die Bezirksvertretung beschlossen, für das Jahr 1892 eine Umlage von 60 Percent einzuhoben.

Der Sonder-Ausschuß hat die Anträge auf Genehmigung gestellt und in Uebereinstimmung mit den Landes-Ausschuß-Anträgen, stellt der Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten folgenden Antrag (liest):

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Dem Bezirke Birkfeld wird zur Bedeckung der Bezirkserfordernisse pro 1891 die Einhebung einer 55procentigen Bezirksumlage auf sämtliche directen landesfürstlichen Steuern sammt Staatszuschlägen in der Art bewilligt, daß zu den bereits vom Landes-Ausschusse bewilligten 35 Percent noch 20 Percent,

wovon 10 Percent als abgesonderte Umlage einzuheben und unmittelbar dem Landesfonde abzuführen sind, für das Jahr 1891 nachträglich eingehoben werden dürfen.

Weiters wird demselben Bezirke zur Deckung der Bezirkserfordernisse für das Jahr 1892 die Einhebung einer 60 percentigen Bezirksumlage auf sämtliche im Bezirke vorgeschriebenen directen landesfürstlichen Steuern sammt Staatszuschlägen in der Art bewilligt, daß zu den bereits vom Landes-Ausschusse bewilligten 35 Percent noch 25 Percent, wovon 10 Percent als abgesonderte Umlage einzuheben und unmittelbar an den Landesfond abzuführen sind, für das Jahr 1892 eingehoben werden dürfen."

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Herr Abgeordneter Dr. Neckermann hat sich zum Wort gemeldet, ich ertheile ihm dasselbe.

Abg. Dr. **Neckermann** (St.-G. Gills): Hoher Landtag! In seiner vierten Sitzung hat der Landtag beschlossen, den Finanz-Ausschuß zu beauftragen, im Einvernehmen mit den Obmännern der Fach-Ausschüsse jene Theile des Rechenschaftsberichtes des Landes-Ausschusses, welche nicht rein finanzieller Natur sind, zur Zuweisung beim hohen Landtag zu beantragen.

Dieses Einvernehmen wurde gepflogen, und das Resultat derselben war den Zuweisungen des Vorjahres adäquat, nur in zwei Partien des Rechenschaftsberichtes glaubt der Finanz-Ausschuß dem hohen Landtage eine andere Behandlung vorschlagen zu sollen.

Es ist dies die Partie über die Natural-Verpflegsstationen, welche mit Rücksicht auf die finanzielle Rückwirkung, die heuer durch die Neueinstellung im Präliminare eintreten sollte, einer weiteren Behandlung bedürfen, und diesfalls beantragt der Finanz-Ausschuß die Behandlung des Gegenstandes durch den vereinigten Finanz- und Gemeinde-Ausschuß; ebenso glaubt der Finanz-Ausschuß, daß die Partie im Rechenschaftsberichte über die Reblaus wegen ihrer Specialität, wegen ihres bedeutenden Umfanges und ihrer Wichtigkeit und mit Rücksicht auf das Reichsgesetz vom 3. October 1891, betreffend die Gewährung von Begünstigungen und Unterstützungen anlässlich der durch die Reblaus angeordneten Schädigungen, welches Gesetz gewiß auch eine weitere Rückwirkung im Landtage nach sich ziehen dürfte, einem Sonder-Ausschusse für Weincultur zuzuweisen wäre.

Der Finanz-Ausschuß empfiehlt daher dem hohen Landtage folgenden Antrag (liest):

„Auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 4. März 1892, betreffend die Zuweisung des Thätigkeitsberichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, werden mit Ausschluß der rein finanziellen Angelegenheiten folgende Partien des Rechenschaftsberichtes zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen:

1. Dem Gemeinde-Ausschusse:

Gemeinde- und Bezirksvertretungs-Angelegenheiten (Seite 9—10), Armenwesen (Seite 10), Polizei-Angelegenheiten (Seite 12), Gendarmerie (Seite 13), Gemeinde-, Bezirks-Sparcassen- und Vorschuß-Vereine (Seite 183).

2. dem Landesculturausschusse:

Einschränkung der Märkte (Seite 10), Straßen-Angelegenheiten, Subventionen (Seite 22—31), Bahnhof-Zufahrtsstraßen (Seite 32—33), Erhebung der Sichelborfer-Straße zur Bezirksstraße I. Classe (Seite 33), Antrag des Grafen Lamberg, betreffend die Vernachlässigung der Gemeindefstraßen, und Antrag gegen Auflassung von Bezirksstraßen I. Classe (Seite 34), Wasserbauten (Seite 36—62), Wildbachverbauungen (Seite 62—65), Grundlasten- und Collectur-Ablösung, Hebung der Rindviehzucht, Bezirkssthierärzte (Seite 65—67), Jagdangelegenheiten (Seite 76), Fischerei-Gesetz (Seite 76—78), Landes-Hufbeschlagsschule (Seite 94—96), Landes-Ackerbauschule (Seite 97—102), Landes-Agrarrath (Seite 102), Samen-Controlstation (Seite 104), Landes-Obst- und Weinbauschule.

3. Dem Eisenbahn-Ausschusse:

Eisenbahnen (Seite 34—36).

4. Dem Unterrichts-Ausschusse:

Handels-Akademie (Seite 78), Landes-Museum und Joanneum (Seite 80), Landes-Oberrealschule (Seite 83), Landes-Gymnasium in Leoben (Seite 84), Landes-Untergymnasium in Pettau (Seite 86), Landes-Bürgerschulen (Seite 88), Bildergalerie und Zeichen-Akademie (Seite 90), Taubstummen-Anstalt (Seite 91—94), Berg- und Hüttenschule (Seite 108), Volksschulen (Seite 110—123).

5. Dem Finanz-Ausschusse und Gemeinde-Ausschusse zur gemeinsamen Berathung:

Natural-Verpflegsstationen (Seite 18—22).

6. Die Partie des Rechenschafts-Berichtes: „Reblaus“ (Seite 66—76) wird einem vom Landtage zu wählenden, aus 9 Mitgliedern bestehenden Sonder-Ausschusse für Weincultur zur geschäftsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Damit nun die anderen Special-Ausschüsse in der Arbeit nicht gehindert sind, beantrage ich im Namen des Sonder-Ausschusses die dringliche Behandlung dieses Antrages. (Die Dringlichkeit wird beschlossen.)

Landeshauptmann: Bitte die Herren zu gestatten, daß ich den Antrag sofort auf die Tagesordnung setze. (Geschieht.) Ich glaube, wir können die Discussion über alle diese Anträge auf einmal eröffnen. Wünscht jemand über die Anträge des Finanz-Ausschusses zu sprechen? Wenn dies nicht der Fall ist, bringe ich die Anträge, wie sie verlesen worden sind, zur Abstimmung, würde eine en bloc-Annahme beantragen und möchte mir nur erlauben, in Bezug auf die Specialabstimmung über den Antrag zur Einsetzung eines eigenen Ausschusses für Reblaus-Angelegenheiten nochmals den Landtag zu befragen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche die Anträge des Finanz-Ausschusses in Bezug auf die Zuweisung einzelner Parteien des Thätigkeitsberichtes an die verschiedenen gewählten Ausschüsse nach Vorschlag des Finanz-Ausschusses annehmen wollen, sich zu erheben.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Ich bitte nunmehr jene Herren, welche die Wahl eines neunmitgliedrigen Ausschusses für die Behandlung der Reblaus-Angelegenheiten wünschen, sich zu erheben.

(Dieser Antrag wird ebenfalls ohne Debatte angenommen.)

Bezüglich der Berichte des Landes-Ausschusses, Beilagen Nr. 12, 13, 14, 15, 16, 18, 27 und 35, stellt der Gemeinde-Ausschuß den Antrag, mündlich Bericht erstatten zu dürfen. Jene Herren, welche den Antrag annehmen wollen, mögen sich von den Sitzen erheben. (Geschieht.)

(Der Antrag wird angenommen.)

Diese mündlichen Berichte werden auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Die nächste Sitzung bestimme ich für Montag den 14. März 1892, um 11 Uhr Vormittags, und als

Tagesordnung :

1. Erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses mit dem Antrage, im Landes-Obereinehmeramte eine dritte Cassa-Officials-Stelle zu systemisiren. (Beilage Nr. 30.)

2. Erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses, betreffend den seitens des Landes-Ausschusses mit Franz und Maria Busenlechner abgeschlossenen Tauschvertrag, betreffend den Eintausch der in der Katastralgemeinde Reiflingerviertel, G. = B. 18, gelegenen

Waldparzellen Nr. 379/34 und 379/36, dann der sub G. = B. 48 der Katastralgemeinde Bergerviertel einkommenden Waldparzelle Nr. 379/35 gegen das Haus Nr. 5 in St. Gallen und die weiter unten angeführten, in den Katastralgemeinden St. Gallen und Oberreith gelegenen Bau- und Grundparzellen. (Beilage Nr. 41.)

3. Erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses, betreffend die Auflassung der Straßenstrecke der Fehring-Hartberger Bezirksstraße I. Classe von Km. 17.358 bis Km. 53.974, Einmündung der Fehring-Hartberger in die Gleisdorf-Friedberger Bezirksstraße I. Classe in Hartberg, als Bezirksstraße I. Classe und Erklärung derselben als Bezirksstraße II. Classe. (Beilage Nr. 47.)

4. Erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses, betreffend die Erhebung der Laafeld-Sicheldorf-Bezirksstraße II. Classe im Bezirke Radkersburg zur Bezirksstraße I. Classe. (Beilage Nr. 48.)

5. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Bericht des Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde Sopote im Gerichtsbezirke Drachenburg um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 73 Percent für das Jahr 1891. (Beilage Nr. 12.)

6. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Bericht des Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde Prevorje im Gerichtsbezirke Drachenburg um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 71 Percent für das Jahr 1891. (Beilage Nr. 13.)

7. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Bericht des Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde Prevorje im Gerichtsbezirke Drachenburg um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 70 Percent für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 14.)

8. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Bericht des Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde St. Michael im Gerichtsbezirke Leoben um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 70 Percent für das Jahr 1891. (Beilage Nr. 15.)

9. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Bericht des Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde St. Michael im Gerichtsbezirke Leoben um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 72 Percent für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 16.)

10. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Bericht

des Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde St. Stefan im Gerichtsbezirke Leoben um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 88 Percent für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 18.)

11. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Bericht des Landes-Ausschusses über das Ansuchen des Bezirkes Stainz um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 38 Percent für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 27.)

12. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Bericht des Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemein-

den Stadl und St. Georgen im Gerichtsbezirke Murau um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von je 100 Percent für das Jahr 1892. (Beilage Nr. 35.)

Der Finanz-Ausschuß hält heute nach der Landtags-Sitzung eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: Cap. V, Titel 14, Berg- und Hüttenerschule; Cap. IX, Titel 5, Forste; Cap. XIV, Grundentlastungsfond; Cap. XV, Zufällige Einnahmen und Ausgaben; Cap. XVI, Creditoperationen und Capitalsgebahrung; Landtagsbeilage Nr. 8, Schullehrer-Pensionsfond.

Ich erkläre nunmehr die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.)